

de auf unsern Kaufmannschiffen eine Menge von Edelleuthen wahrnehmen, ohne andere Waffen als die Feder und das Handelsbuch, anstatt daß sie sich auf unsere Kriegeschiffe begeben solten, um mit dem Degen und dem Donner in der Hand den furchtsamen Kaufmann zu beschützen.

Der Verfasser hat auch nicht erwogen, daß das obgedachte eingebildecete Vorurtheil, das nichts wesentliches hat, als die Wirkung, die es hervorbringet, und die Hochachtung, die man damit verbindet, an und vor sich selbst wieder die Anreizung der Glücksgüter nichts ausrichten könnte. In der Laufbahne der Ehre ist alles bloße Hofnung, in der Laufbahne des Glückes hingegen ist alles wirklicher Genuß; und wenn man bereits etwas genossen hat, wenn man den Genuß noch haben kann; so bekümmert man sich wenig um die Hofnung \*). Vergeblich führet er das Beispiel des geistlichen Standes an, um zu beweisen, daß der gesamte Adel sich nicht zu denen Commerciën wenden würde. Diese Classe der Monarchie, die nicht im Stande ist, sich durch sich selbst zu vermehren, die sich, so zu sagen, nur durch die Nahrung

der gesamte Adel, noch der größte Theil die Commerciën ergreifen würde. Man siehet auch in Engelland und anderwärts diesen Erfolg keinesweges.

\*) Diese Vorstellung ist alsobald wiederleget, wenn man dasjenige liest, was der Verfasser des handelnden Adels p. 11. beygebracht hat.